



**Thomas Jarzombek**

Ihr Düsseldorfer im Bundestag



## Liebe Düsseldorfern und Düsseldorfern,

bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013 haben Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt und mir Ihre Stimme gegeben. Diese Stimmen stärken mir in Berlin den Rücken. Nun bewerbe ich mich bei Ihnen für eine dritte Wahlperiode im Deutschen Bundestag und hoffe auch weiter auf Ihr Votum.

Mit dieser Broschüre möchte ich Ihnen einen Einblick in meine Arbeit der vergangenen Jahre im Bundestag geben. Diese kurze Zusammenfassung soll Ihnen die Bandbreite an Themen aufzeigen, an denen ich für Sie in Berlin und Düsseldorf arbeite.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Jarzombek', written in a cursive style.

Thomas Jarzombek MdB

# Zur Person

IT-Berater, geboren am 28. April 1973 in Düsseldorf

- 1992 Abitur, anschließend Wehrdienst
- 1993-1996 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (bis zum Vordiplom)
- 1996 Selbstständigkeit und später Gründung der releon GmbH und Co. KG in Düsseldorf, heute immer noch Gesellschafter
  
- seit 1991 Mitglied der CDU
- 1994-1999 Mitglied der Bezirksvertretung 7 in Düsseldorf (Grafenberg, Gerresheim, Hubbelrath)
- seit 1995 Mitglied des Kreisvorstandes der CDU Düsseldorf
- 1995-2001 Kreisvorsitzender der Jungen Union Düsseldorf
- 1999 bis 2005 Mitglied des Rates der Stadt Düsseldorf, zuletzt schulpolitischer Sprecher
- 2000-2006 Stellvertretender Landesvorsitzender der Jungen Union NRW
- 2005-2009 Mitglied des Landtages von Nordrhein-Westfalen, direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis Düsseldorf-West (42), zuletzt medienpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und Sprecher der Jungen Gruppe
  
- seit 2007 Mitglied des Landesvorstandes der CDU NRW
- seit 2014 Vorsitzender der CDU Düsseldorf
- seit 2015 Stellvertretender Vorsitzender der CDU Bergisches Land
  
- seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages, direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis Düsseldorf-Nord (106/früher 107)
- 2009-2013 Mitglied im Verkehrsausschuss, im Familienausschuss, im Unterausschuss Neue Medien sowie der Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft, Vorsitzender des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut
- 2012 Gemeinsam mit Dr. Peter Tauber Gründung des cnetz – Verein für Netzpolitik e.V.; bis heute Sprecher des Vereins zusammen mit dem Paderborner Universitätsprofessor Dr. Jörg Müller-Lietzkow
- seit 2013 Mitglied des Fraktionsvorstandes der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied im Ausschuss Digitale Agenda und Vorsitzender der CDU/CSU-Abgeordneten im Ausschuss sowie Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur; Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie



© Bundesregierung / Marvin Güngör

## Sonstige Mitgliedschaften und Ämter

Mitglied des Beirates der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Vorstandsmitglied im Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Mitglied der IuK-Kommission des Ältestenrates des Bundestages (verantwortlich u.a. für die IT-Technik des Bundestages)

Sprecher des cnetz – Verein für Netzpolitik e.V.

Mitglied des Beirates der Digitalen Stadt Düsseldorf e.V.

Stellvertretendes Mitglied im Rundfunkrat des WDR

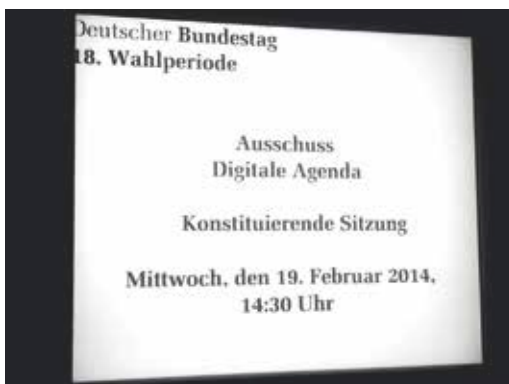




## Ausschuss Digitale Agenda

In dieser Legislaturperiode gibt es erstmals einen Ausschuss zum Thema Digitalisierung. Dieser hat insgesamt 16 ordentliche Mitglieder, davon sieben CDU/CSU-Abgeordnete. Seit 2014 bin ich Vorsitzender der Unionsabgeordneten. Ich leite die regelmäßigen Sitzungen und gebe die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit vor.

Wir haben in dieser Legislatur viel erreicht. Unter anderem haben wir das IT-Sicherheitsgesetz verabschiedet. Damit werden kritische IT-Infrastrukturen, wie unsere Wasser- und Elektrizitätswerke, besser vor Hackerangriffen geschützt. Dazu schreibt das Gesetz u.a. Sicherheitsstandards vor, kritische Vorfälle müssen gemeldet werden. Dafür erhält das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik mehr als 100 neue Stellen.



Wir haben das E-Health-Gesetz beschlossen. Darin ist der Anspruch auf einen elektronischen Medikationsplan verankert. Dieser enthält alle vom Arzt verschriebenen Arzneimittel, um gesundheitsgefährdende Wechselwirkungen zu verhindern. Denn jährlich sterben mehr als 10.000 Patienten durch Neben- und Wechselwirkungen. Damit muss Schluss sein. Mit der elektronischen Patientenakte können künftig Arztbriefe, Notfalldaten oder der Medikationsplan zwischen Medizinern ausgetauscht werden. Das Prinzip der Stillen Post zwischen den Ärzten soll so beendet werden.

Ich setze mich sehr für Gründer ein. Sie schaffen neue Arbeitsplätze und begründen den Wohlstand von morgen. Gerade in Düsseldorf gibt es viele gute Beispiele wie Trivago, Emmas Enkel oder Auxmoney. Davon brauchen wir mehr! Wir haben erreicht, dass auch Gründer in Düsseldorf von Förderprogrammen profitieren. Der Europäische Investitionsfonds und der Fonds COPARION, die gerade gestartet sind, unterstützen Gründer in der Wachstumsphase mit über 720 Millionen Euro.



Knapp drei Milliarden Euro investieren wir erstmals in ein Förderprogramm zum Breitbandausbau. Finanziert wird das aus den Versteigerungserlösen ehemaliger TV-Frequenzen, die jetzt für mobiles Internet genutzt werden. Außerdem arbeite ich mit am Digitalnetzgesetz. Wenn künftig eine Straße wegen Verbesserungen aufgerissen wird, soll gleich Glasfaser für schnelles Internet verlegt werden.

Außerdem haben wir endlich Rechtssicherheit für Betreiber offener WLAN-Netze geschaffen. Cafés, Restaurants, Hotels und Einzelhändler können jetzt freies WLAN anbieten, ohne zu befürchten, für Rechtsverletzungen Dritter über ihren Internetzugang abgemahnt zu werden. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) begrüßt das ausdrücklich, denn freier Internetzugang gehört heute wie selbstverständlich bei Veranstaltungen und in Hotels dazu.

# Ausschuss Verkehr und digitale Infrastruktur

Wie schon in der vorhergehenden Legislaturperiode bin ich Mitglied im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages. Zum Verkehrsressort neu hinzugekommen ist das Thema digitale Infrastruktur. Der Ausschuss hat 41 Mitglieder, davon gehören 20 Abgeordnete der Unionsfraktion an. Der Haushalt des Bundesverkehrsministeriums ist mit 13 Milliarden Euro pro Jahr der größte Investitionsetat des Bundes.

Wir gestalten die Infrastruktur in Deutschland. Meine Aufgabe ist es auch, die Interessen unserer Region in Berlin zu vertreten. Das habe ich u.a. beim neuen Bundesverkehrswegeplan getan. Der Bundesverkehrswegeplan legt fest, welche Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenprojekte realisiert werden. Bis 2030 werden wir insgesamt 264 Milliarden Euro in den Ausbau unserer Infrastruktur stecken. Gemeinsam mit meinen Kollegen habe ich erreicht, dass der Rhein-Ruhr-Express finanziert wird. Das ist ein großer Erfolg für Düsseldorf.

Darüber hinaus ist es mir gelungen, die Finanzierung von allen wichtigen Verkehrsprojekten in und um Düsseldorf herum sicherzustellen. Dazu gehören der Ausbau der A3 von Ratingen nach Breitscheid, der A57 von Meerbusch nach Moers, der A59 durch Duisburg als Fortsetzung der B8 im Düsseldorfer Norden sowie des Knotenpunkts Kreuz Kaarst. Für all diese Projekte ist die Finanzierung gesichert. Der Ausbau der A46 von Düsseldorf-Holthausen nach Hilden erhält Planungsrecht. Düsseldorf, aber auch die gesamte Region, wird durch diese Anti-Stau-Maßnahmen deutlich entlastet.

Besonders liegt mir das Thema Lärmschutz am Herzen. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Mittel für Lärmschutzmaßnahmen von ursprünglich 50 Millionen Euro pro Jahr auf jetzt 150 Millionen Euro jährlich ansteigen. Hinzu kommen 152 Millionen Euro, die wir bis 2020 für die Umrüstung der Güterwagen bereitstellen. Die sogenannte Flüsterbremse wird für eine Halbierung des Schienenlärms sorgen und somit die Belastung für die Bürger in Düsseldorf, besonders an der Strecke Rath-Eller, spürbar reduzieren.

Zudem setze ich mich für die Ausweitung der Lkw-Maut ein. Wir haben beschlossen, ab 2018 alle Bundesstraßen zu bemaufen. Die zusätzlichen Einnahmen von über zwei Milliarden Euro jährlich stecken wir in den weiteren Ausbau unseres Verkehrsnetzes. Auch beim Ausbau der digitalen Infrastruktur kommen wir voran. So stellen wir in dieser Legislaturperiode über drei Milliarden Euro bereit, um den Ausbau von schnellem Internet stärker voranzutreiben.



# Was wir seit 2013 geschafft haben – Ein Auszug

**Höchstes Wirtschaftswachstum unter den größeren EU-Staaten:** Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs 2015 um 1,7 Prozent. Für 2016 prognostiziert die Bundesregierung ebenfalls ein Wachstum von 1,7 Prozent. Bereits im ersten Quartal 2016 legte die deutsche Wirtschaft um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal zu.

**Die meisten Arbeitsplätze in der Geschichte der Bundesrepublik:** So viele Erwerbstätige wie heute gab es noch nie in Deutschland. 43 Millionen Menschen waren 2015 in einer Beschäftigung. Seit Beginn der Kanzlerschaft von Angela Merkel wurden fast vier Millionen Arbeitsplätze zusätzlich in Deutschland geschaffen. Im April 2016 sank die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf den niedrigsten Stand in diesem Monat seit 25 Jahren. Auch die Jugendarbeitslosenquote ist mit sieben Prozent im Vergleich zu anderen EU-Staaten sehr gering.

**Erstmals ausgeglichener Bundeshaushalt:** 2016 legte die Bundesregierung im dritten Jahr in Folge einen ausgeglichenen Haushalt vor. Der letzte Haushalt ohne neue Schulden kam vor über 45 Jahren von Franz-Josef Strauß. Gleichzeitig sinkt die Staatsschuldenquote. 2013 betrug sie 77,4 Prozent des BIP. 2016 sank dieser Wert um 5,8 Prozent auf 71,6 Prozent.

**Höchste Rentenerhöhung seit 23 Jahren:** Wie versprochen, ist die Mütterrente mit dem Rentenpaket am 1. Juli 2014 in Kraft getreten. Mütter, die ihre Kinder vor 1992 bekommen haben, erhalten rund 343 Euro (alte Bundesländer) bzw. rund 317 Euro (neue Bundesländer) pro Jahr. Ab Juli 2016 steigen die Renten um 4,25 Prozent im Westen und 5,95 Prozent im Osten. Das ist die stärkste Erhöhung seit 23 Jahren.

**Strengstes Asylrecht seit Bestehen der Bundesrepublik:** Mit den Asylpaketen I & II wurde beschlossen: Sachleistungen statt Taschengeld, Balkanstaaten als sichere Herkunftsländer, Abschiebungen ohne Ankündigung, zentrale Aufnahmeeinrichtungen, Leistungskürzungen bei Fehlverhalten. Mit dem Datenaustauschverbesserungsgesetz wird erstmals eine Datenbank mit Fingerabdrücken für alle Flüchtlingsangelegenheiten geschaffen. Das Integrationsgesetz erhöht den Druck bei Sprachkursen und Wohnsitzauflagen.

**2000 zusätzliche Stellen bei der Polizei:** Die Bundespolizei erhält 2016 400 Stellen und 20 Millionen Euro mehr für Ausrüstung. 2017 folgen 1.600 weitere Stellen für Bundespolizei, BKA und das Bundesamt für Verfassungsschutz. Außerdem wird der Informationsaustausch in der EU zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus verbessert.

**Bekämpfung von Einbrüchen:** Hier stehen in den nächsten drei Jahren insgesamt 30 Millionen Euro für das KfW-Programm „Kriminalprävention durch Einbruchssicherung“ zur Verfügung. Das gilt z.B. für den Einbau einbruchshemmender Fenster und Türen oder von Alarmanlagen.



**Rekordinvestitionen für den Nahverkehr:** Für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden die Mittel auf 8,2 Milliarden Euro jährlich angehoben und an die Bundesländer für den Erhalt und Ausbau des Nahverkehrs verteilt. Jedes Jahr sollen die Finanzmittel um weitere 1,8 Prozent steigen.

**Endlich Fortschritte beim Lärmschutz:** Das Bundesverkehrsministerium fördert die Umrüstung von Güterwagen bis 2020 mit über 152 Millionen Euro. Ab 2020 sind laute Güterwaggons in Deutschland verboten. Zudem investierten Bund und Bahn seit 1999 mehr als 1,1 Milliarden Euro in die Lärmsanierung von knapp 1.500 Kilometern Strecke. Die Mittel für die Lärmsanierung an Schienenwegen sind von 130 Millionen Euro 2014 auf 150 Millionen Euro in 2016 angestiegen.

**Weiterer Ausbau der Kinderbetreuung:** Insgesamt unterstützt der Bund ab 2015 die Kommunen mit zusätzlichen Mitteln von knapp 1,4 Milliarden Euro jährlich beim Ausbau von Kitaplätzen und deren dauerhaften Betrieb. Das kommt auch Düsseldorf zugute. Weitere 400 Millionen Euro werden für die Sprachförderung eingesetzt.

**Entlastung beim BAföG:** Seit 2015 hat der Bund die volle Finanzierung des BAföG übernommen. Vorher trugen die Länder 35 Prozent, der Bund 65 Prozent der BAföG-Kosten. Das entlastet die Länder um jährlich 1,17 Milliarden Euro.

**Mehr sozialer Wohnungsbau:** Wohnraum in den Städten ist knapp. Deshalb erhöhen wir die Mittel für den sozialen Wohnungsbau für 2016 bis 2019 um 500 Millionen Euro auf eine Milliarde Euro jährlich. Ziel ist eine Verdopplung auf zwei Milliarden Euro jährlich bis 2020. Des Weiteren wurden die Bundesmittel für das Programm „Soziale Stadt“ von 40 Millionen Euro in 2013 auf 140 Millionen Euro im Jahr 2016 aufgestockt.

**Kampf gegen Steuerhinterziehung:** Der Bundestag hat im November 2015 beschlossen, dass es ab 2017 einen automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten in Steuer-sachen mit insgesamt 51 Ländern geben wird. Darunter sind auch Liechtenstein, die Cayman Islands und Bermuda. Panama zählt nicht dazu. Das Finanzministerium plant, die Verjährungsfrist von zehn Jahren für Steuerhinterzieher abzuschaffen.

**Eurorettung:** Bislang wurden drei Rettungsprogramme gestartet: Spanien erhielt ab 2012 insgesamt 41,3 Milliarden Euro. Das Programm endete planmäßig im Jahr 2014. Zypern erhielt ab 2013 7,3 Milliarden Euro an Hilfskrediten. Das Land verließ den Rettungsschirm wie vorgesehen im März 2016. Im Sommer 2015 wurde das dritte Hilfsprogramm für Griechenland bewilligt. Die Hilfszusagen summieren sich auf bis zu 86 Milliarden Euro. Das Programm läuft im August 2018 aus.

**Mehr Kindergeld:** Zum dritten Mal seit 2009 wurde 2016 das Kindergeld erhöht: Für das erste und zweite Kind monatlich auf 190 Euro, für das dritte Kind monatlich auf 196 Euro und für jedes weitere Kind monatlich auf 221 Euro. Außerdem wurde 2015 der Kinderfreibetrag um 144 Euro auf 7.152 Euro erhöht.

# Themen in Düsseldorf – Ein Auszug

**RRX:** Der Rhein-Ruhr-Express kommt. Ich habe gemeinsam mit meinen Kollegen im Verkehrsausschuss erreicht, dass der RRX im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) in der höchsten Kategorie steht. So ist die Finanzierung sichergestellt. Das ist ein großer Erfolg für Düsseldorf. Ich setze mich sowohl für den Haltepunkt in Benrath als auch für den sechsgleisigen Ausbau der Strecke zwischen Düsseldorf und Duisburg ein.

**Verkehrsprojekte:** Die Autobahnen rund um Düsseldorf sind völlig überlastet. Mit meinen Kollegen konnte ich für den neuen Verkehrswegeplan erreichen: Ausbau der A3 von Ratingen nach Breitscheid, der A57 von Meerbusch nach Moers, der A59 durch Duisburg als Fortsetzung der B8 im Düsseldorfer Norden sowie des Knotenpunkts Kreuz Kaarst. Planungsrecht erhält der Ausbau der A46 von Düsseldorf-Holthausen nach Hilden.

**Lärmschutz:** Ich setze mich sowohl in Berlin als auch in Düsseldorf nachdrücklich für die Interessen der Anwohner in Angermund, Rath, Eller, Grafenberg, Wersten und Hamm ein, um den bestmöglichen Lärmschutz für die Bürger in Düsseldorf zu erreichen.

**Faire Verteilung der Flüchtlinge:** Ich habe mich dafür eingesetzt, dass es im Stadtbezirk 6 wie auch in Hubbelrath nicht zu einer ungleichmäßigen Verteilung von Flüchtlingen kommt. Hier sind bereits Fortschritte erreicht. Das letzte Wort hat jedoch die Ampel im Rat. Wichtiges Ziel bleibt die Wohnbebauung auf dem Areal der Bergischen Kaserne nach Abzug der Bundeswehr im 3. Quartal 2017.

**Städtebau West:** Als Mitglied des Bauausschusses habe ich mich bereits in der letzten Legislaturperiode dafür eingesetzt, dass Fördergelder nach Düsseldorf fließen. 2014 erhielten Rath, Mörsenbroich, Flingern, Oberbilk, Wersten und Holthausen 1,8 Millionen Euro aus dem Programm Soziale Stadt. Insgesamt wurden hier über acht Millionen Euro vom Bund investiert. In Garath sind die Arbeiten bereits abgeschlossen.

**Sportlärm:** Zu strenge Lärmgrenzwerte schränken den Vereinssport in Düsseldorf, wo Kinder und Jugendliche trainieren, ein. Es muss einen vernünftigen Ausgleich zwischen den Sportstätten und den Anwohnern geben. Dafür setze ich mich im Bundestag ein. Wir konnten inzwischen die Zusage der Bauministerin erreichen.

**Elektromobilität:** Im Mai 2016 hat das Bundesverkehrsministerium Förderbescheide für drei Projekte in Düsseldorf vergeben, wodurch besonders die Ladeinfrastruktur ausgebaut werden soll.

**Sprachförderung in Kitas:** Seit Januar 2016 wird Sprachförderung in Düsseldorfer Kitas über ein Bundesprogramm gefördert. Mit den zusätzlichen Mitteln von 25.000 Euro jährlich pro Kita können Einrichtungen beispielsweise ihr Personal aufstocken. 20 Kitas in meinem Wahlkreis profitieren davon.

# Medienauftritte und Presse

Damit Sie über meine Arbeit im Deutschen Bundestag informiert sind, gehört regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu meinen täglichen Aufgaben.





## Begegnungen in Berlin

Jedes Jahr darf ich weit über 550 Besucherinnen und Besucher aus meinem Wahlkreis im Deutschen Bundestag willkommen heißen.

150 Düsseldorfer Gäste kommen jährlich für vier Tage nach Berlin und genießen hier die Betreuung durch das Bundespresseamt.

Über 200 Schülerinnen und Schüler aus Düsseldorf dürfen ebenfalls auf meine Einladung hin jährlich den Deutschen Bundestag besuchen.

Die persönlichen Begegnungen sind mir immer besonders wichtig und ich freue mich, dass ich den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern die Möglichkeit des Besuchs in Berlin eröffnen kann. Darüber hinaus treffe ich im Rahmen meiner Abgeordnetentätigkeit viele Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.





## Begegnungen in Düsseldorf

Mein Wahlkreis umfasst das Stadtgebiet im Düsseldorfer Norden. Etwa die Hälfte des Jahres bin ich in Düsseldorf unterwegs. Hier treffe ich die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zu unterschiedlichen Anlässen wie Schützenfesten, Karnevalsveranstaltungen und Diskussionsrunden.

Über 100 mal wurde ich als Referent zu Neujahrsempfängen, Lossprechungsfeiern des Handwerks, Diskussionsrunden und öffentlichen Veranstaltungen eingeladen. Neun Informationsveranstaltungen habe ich selbst organisiert, u.a. zu Themen wie Brexit, Pflege, Bergische Kaserne, Sportlärm etc. Dabei durfte ich insgesamt über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Daneben führe ich, das ist mir ganz besonders wichtig, zahlreiche persönliche Gespräche vor Ort, kommuniziere aber auch über andere Kanäle mit den Bürgerinnen und Bürgern. Seit 2013 habe ich über 50 Newsletter und Videos sowie 80 Pressemitteilungen veröffentlicht. Darüber hinaus habe ich über 650 Briefe und 65 Grußworte für Vereine geschrieben.



# Meine Reden im Bundestag

In dieser Legislaturperiode habe ich bisher 14 Reden im Plenum gehalten, u.a. zu Themen wie WLAN-Störerhaftung, Netzneutralität und Digitalisierung des Verkehrs.



# Eine exemplarische Sitzungswoche in Berlin

Im parlamentarischen Berlin wechseln sich Sitzungswochen und sitzungsfreie Wochen ab. In den Sitzungswochen treffen sich die Gremien der Fraktionen und des Bundestages. Dabei beraten und diskutieren die Abgeordneten in Arbeitsgruppen und Ausschüssen Gesetzesvorhaben und Anträge und stimmen nach der Debatte im Plenum darüber ab.

Daneben treffen sie sich mit Besuchern aus dem Wahlkreis, sprechen mit Interessen- und Verbandsvertretern, beantworten E-Mails, Briefe und Anrufe und besprechen mit ihren Mitarbeitern inhaltliche Anfragen und Termine.

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
10.00 Uhr: Vorbesprechung der Beiratsmitglieder der Bundesnetzagentur	9.15 Uhr: Sitzung Arbeitsgruppe Verkehr und digitale Infrastruktur	9.30 Uhr: Ausschuss Verkehr und digitale Infrastruktur	8.00 Uhr: Arbeitsfrühstück mit der Arbeitsgruppe	8.00 Uhr: Sitzung der LuK-Kommission des Ältestenrates	10.00 - 15.00 Uhr: Landesparteitag der CDU NRW in Aachen
11.00 Uhr: Beirat Bundesnetzagentur	11.30 Uhr: Sitzung Arbeitsgruppe Digitale Agenda	12.00 Uhr: Öffentliche Anhörung zum Breitbandausbau im Verkehrsausschuss	9.00 Uhr: Plenum	9.00 Uhr: Plenum	
14.00 Uhr: Diskussion mit einer Besuchergruppe	12:45 Uhr: Besprechung der AG-Vorsitzenden mit dem Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder	13.00 Uhr: Vorstandssitzung des Parlamentskreises Mittelstand	11.00 Uhr: Gespräch mit einer Besuchergruppe aus dem Wahlkreis	12.00 Uhr: Arbeitsgespräch zu Gesetzgebungsvorhaben mit Verbandsvertretern	
15.00 Uhr: Telefonate/Rückrufe/Emails/Interviews	15:00 - 18:00 Uhr: Fraktionssitzung im Reichstagsgebäude	14.00 Uhr: Obleutebesprechung Digitale Agenda	12.00 Uhr: Berichterstattergespräch zu Gesetzesvorhaben	13.00 Uhr: Termin im Verkehrsministerium zur Nutzbarmachung von Verkehrsdaten	
16.00 Uhr: Fraktionsvorstand		15.00 Uhr: Ausschuss Digitale Agenda	13.00 Uhr: Büroarbeit	16.00 Uhr: Namentliche Abstimmungen im Plenum	
17.00 Uhr: Büroarbeit		18:00 - 21:00 Uhr: Referent beim Bundesverband Digitale Wirtschaft zu „Industrie 4.0“	16.00 Uhr: Namentliche Abstimmungen im Plenum	16.30 - 17.30 Uhr: Fahrt nach Aachen	
19.00 - 21.00 Uhr: Landesgruppe NRW			18.00 Uhr: Redner bei einer Diskussionsveranstaltung des Deutschen Verkehrsforums	18.30 Uhr: Landesvorstand der CDU NRW in Aachen	
				Flug nach Düsseldorf	

## Thomas Jarzombek MdB

Jederzeit für Sie da:

### In Berlin:

Deutscher Bundestag  
CDU/CSU-Fraktion  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büroleiterin Johanna Powoll  
Telefon: 030 22773520

### In Düsseldorf:

Wahlkreisbüro  
Wasserstraße 5  
40213 Düsseldorf  
Büroleiterin Eva Zilkens  
Telefon: 0211 93670400

Außerdem erreichen Sie mich und  
mein Team unter:

E-Mail: [thomas@jarzombek.de](mailto:thomas@jarzombek.de)  
[www.twitter.com/tj\\_tweets](https://www.twitter.com/tj_tweets)  
[www.facebook.com/thjarzombek](https://www.facebook.com/thjarzombek)  
[www.jarzombek.de](http://www.jarzombek.de)  
[www.youtube.com/user/thomasjarzombek](https://www.youtube.com/user/thomasjarzombek)



Wahlkreisbüro  
Thomas Jarzombek

Mitglied des Deutschen Bundestages